



Frag mich doch!

Wie wächst die Buche?

Stellt euch vor, die Buche wächst in drei verschiedene Richtungen! Sie wächst nach oben zum Licht, nach unten in den Boden und, so wie der Boggel, auch in die Breite. Wusstet ihr außerdem dass sie ihr Leben lang wachsen kann?! Verantwort-

lich dafür sind besondere Zellen, die sich immer wieder teilen. Einige sind in der Sprossspitze, andere unter der Rinde und wieder andere in den Wurzelspitzen. Dadurch wird die Buche natürlich größer und dicker. Damit die Buche weiß, in welche Richtung sie wachsen muss, ist sie dank mikroskopisch kleiner „Helfer“ in den speziellen Zellen in der Lage, Schwerkraft und natürlich Sonnenlicht wahrzunehmen. Eine Buche wächst nicht das ganze Jahr, sondern nur im Sommer wenn es nicht zu kalt ist. Diese Wachs-

tumsphasen könnt Ihr an den Ringen eines Buchenstammes erkennen. Ein Ring steht für einen Sommer.



Wenn auch du Fragen hast, sende deine Frage an die Ranger vom Nationalparkamt Kellerwald-Edersee, Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen oder schreibe eine E-Mail an info@nationalpark-kellerwald-edersee.de

Die Boggels – Folge 7: Wildkatzennachwuchs

Es war ein langer harter Winter. Über viele Wochen war der Kellerwald von einer mächtigen Schneedecke bedeckt. Die Tiere des Waldes hatten es sehr schwer, ausreichend Nahrung zu finden. In der winterlichen Stille hielten die Boggels einen tiefen Winterschlaf.

Im Boggelreich Luzulo-Fagion im Nationalpark Kellerwald-Edersee hatten alle eine Baumhöhle zur Überwinterung gefunden.

Gerade als eine Formation von Kranichen laut rufend über das Waldmeer hinwegzieht

und den Frühling ankündigt, erschallt der kreischend-heulende Gesang eines Katers. Unbemerkt von den noch schlafenden Boggels hatten sich im Kellerwald zwei Wildkatzen gefunden.



Luzulo, der König der Boggels im Luzulo-Fagion, erwacht als erster vom Wildkatzenschrei. Besser kann das Jahr nicht beginnen. Seit langem hatte es im Kellerwald keinen Wildkatzennachwuchs mehr gegeben. Er schaut aus seiner Baumhöhle in den noch winterlichen Morgen und boggelt die gute Nachricht.



Kundschafter des Boggelreiches sind schnell auf den Beinen. Schwebend schwärmen sie aus, um die Lage zu erkunden. Die Spuren im Schnee erzählen ihnen Geschichten über das winterliche Schicksal der Waldtiere: über Wanderungen, über Nahrungssuche, über Kampf und über Flucht.



Da! Galium ist der erste der auf die Spur einer Wildkatze trifft. Tief ist sie auf einem Baumstamm im Schnee abgedruckt. Sie führt in Richtung der Felsen. Aus der Ferne hört er das Boggeln von Ranunculus, der ebenfalls auf eine Spur zum Felsen gestoßen ist.



Doch es dauert noch zwei Monde, der Lenz wurde schon ausgiebig gefeiert, bis Galium bei seinen Streifzügen auf die junge Wildkatzenfamilie trifft. Fasziniert beobachtet er das Schauspiel. Eine junge Wildkatze trollt sich schläfrig aus der Felshöhle.



Hat die junge Katze ihn entdeckt? Neugierig schnurrend kommt sie auf Galium zu. Galium zieht sich langsam zurück. Es ist noch zu früh, um sich bekannt zu machen.



Zufrieden liegen die Boggels auf Buchenästen und Moospolstern im Frühlingwald und fangen die durch das noch lückige Kronendach dringenden Sonnenstrahlen ein. Die Wildkatze ist nun wieder da. Das ist ein gutes Zeichen – auch für das Boggelreich.